

## Summertime - Musik liegt in der Luft

Aus dem Fährhaus weht Musik durchs Dorf, bekannte Ohrwürmer weisen den Weg zu einem Gartenfest und in unserer Kirche wird gewippt, gesummt, gesungen. Zumindest am vergangenen Sonntag. Da gab es ein Mit-Sing-Konzert. Ungewöhnlich? Stimmt. Aber was ist schon gewöhnlich in Mitling-Mark?

Ich habe schon oft gehört, dass wir mit Astrid Lindgrens "Bullerbü" verglichen werden. Kein Wunder: Hier leben Menschen, die sich gegenseitig helfen und anpacken. Beim Gemeindefest "50 Jahre Westoverledingen" haben wir an unserem Stand gezeigt, was wir alles schon geschafft haben:

Die Alte Schule gerettet, den Saal renoviert, Kinderfeste und Spieleabende organisiert, ein Storchennest gebaut, "Omas Küche" neu gestaltet, einen Backhaus-Backkurs absolviert, einen "g... Rastplatz" (O-Ton Fahrradfahrer) gebaut, Igel- und Vogelhäuser gebastelt, beim Umwelttag mitgemacht, dazu das Dörpsbladd, die Website, Facebook, Instagram, die eigene Dorfkleidung, ...

Sooooo viele Projekte! WIR DÜRFEN STOLZ SEIN!!! Auf uns. Auf unser Dorf. Aber jetzt - jetzt machen wir erst mal Pause. Haben wir uns verdient. Genießt den Sommer und viel Spaß beim Lesen.

*Euer Andreas*



*Wir wünschen allen  
einen sonnigen Sommer!*

## Einfach dufte!

### Butterkuchen-Backkurs im Alten Backhaus

Ein (Fast-)Sommertag am Emsdeich. Angenehme Temperatur. Strahlender Sonnenschein. Warum also versammeln sich 10 Mitling-Marker, um im hoch temperierten Backhaus zu schwitzen? Diese Frage könnten die Boßel- und Fahrrad-Gruppen, die neugierig durch die Fenster lugen, sofort beantworten: Der paradiesisch-süße Duft nach Omas Butterkuchen wabert durch den Kamin unseres historischen Backhauses an der Mühle und lockt verführerisch.

Doch vor dem Kuchen-Genuss gab es viel zu tun: Zuerst einmal musste Holz herangeschafft werden, um den alten Dampfbackofen anzuzünden. Gertrude und Richard haben sich darum gekümmert. Auch eine gründliche Reinigung war dringend nötig. Horst, Silke, Mara und Judith haben das Backhaus wieder 'backfein' gemacht. Freddi, Horst, Manfred und Siegfried haben den Ofen angeheizt, die Flamme bewacht und über Nacht durchgängig lodern lassen. Morgens hatte der Ofen dann eine Temperatur von 250 Grad. Genau richtig!

Nun aber zur wichtigsten Person an diesem Tag: Maria Janssen, eine der letzten Bäckerinnen, die mit dem Heimat- und Verkehrsverein Ihrhove lange Jahre das traditionelle Mühlenfest mit Butterkuchen und Krinthstuuat versüßt hat, war bereit, ihr Wissen in einem Backkurs an uns weiterzugeben. Da wurde geknetet, gerollt, gestochen, ... 'alte Luft' aus dem Teig herausgeschlagen, neue hinein geknetet. Zum Schluss konnte dann jede(r) von uns mit dem eigenen Ergebnis zufrieden sein. Die Belohnung wartete im Müllerhaus nebenan auf uns: Der "leckerste Butterkuchen der Welt" mit einer guten Tasse Tee. Köstlich!

Natürlich haben wir auch an unsere älteren DorfbewohnerInnen gedacht und ihnen jeweils ein paar Stückchen vorbeigebracht. Alle anderen müssen sich noch ein bisschen



*Selbst erfahrene BäckerInnen konnten von Maria Janssen noch viel lernen.*



*Das Ergebnis hat alle überzeugt: Butterkuchen wie zu Omas Zeiten! Einfach nur lecker!*

gedulden, bis auch sie wieder in diesen unvergleichlichen Genuss kommen: Im Oktober planen wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde ein Erntedankfest an der Mühle mit Gottesdienst und anschließendem Tee, Kaffee und Butterkuchen.

## Osterfeuer

Schon Tage vorher war der riesige Holzstapel für das Osterfeuer ein Abenteuerspielplatz für uns Kinder. Im Gestrüpp konnte man sich prima verstecken und von oben hatten wir einen guten Blick auf alles, was unten passierte, ohne dass wir selbst gesehen wurden.

Am Ostersonntag standen um 18:00 Uhr dann alle Kinder aufgeregt für den Fackellauf bereit. Los ging es bei der Alten Schule am Deich entlang zum Osterfeuerplatz.



Die Eltern von Hilko und Johann hatten große Heuballen rund um den Holzstapel gespendet, die wir mit unseren Fackeln anzünden durften. So brannte das große Feuer im Nu lichterloh.

Wir Kinder hatten ein zusätzliches kleines Lagerfeuer, wo wir Stockbrot machen konnten - es gab sogar glutenfreies. Für kalte Getränke, Bier für die Großen, leckere Bratwurst und das beste Toastbrot der Welt war auch gesorgt. Die Erwachsenen feierten noch bis um 2:00 Uhr. Wir freuen uns schon auf das nächste Osterfeuer.

*Die Kinder aus Buller-Mark - äh, Mitling-Mark*



*Nach getaner Arbeit: die "glorreichen Fünf".*

## Der Umwelttag

sollte eigentlich am 11. März 23 stattfinden, aber da fiel er in den Schnee. Wir trafen uns dann am 25. März, leider nur mit einer kleinen Gruppe spontaner Helfer. Trotz der wenigen Teilnehmer haben wir das Dorf vom Müll befreien können.

*Die Naturgruppe*

## Ostereier-Suche

Wie bereits im letzten Jahr versteckten ein paar fleißige Mütter aus der Familiengruppe am Ostersonntag rund um den Mühlenteich Ostereier, die der Dorfverein und das Fährhaus gespendet hatten. Damit auch die kleineren Kinder Chancen hatten, Süßigkeiten zu finden und die größeren ihnen nicht gleich alles wegschnappten, wurden dieses Mal zwei Gruppen gebildet: Kinder bis 5 Jahre und eine Gruppe mit älteren Kindern. Mit selbstgebastelten Körbchen machten sich etwa 30 Mädchen und Jungen auf die Eiersuche und hatten viel Spaß dabei.

*Die Familiengruppe*



## Karneval für Kinder



Endlich konnte dieses Jahr nach der Corona-Pause wieder der Kinderkarneval stattfinden. Etwa 20 Kinder und einige Mütter feierten zusammen das Fest in der geschmückten Alten Schule. Ritter, Tiger, Musketier, Vampir und andere fantasievoll Verkleidete waren zu sehen. Sogar die Comic- und Fernsehhelden Batman, Ladybug und Spiderman waren gekommen. Alle hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spielen, und bei der „Reise nach Jerusalem“ wollten natürlich alle gewinnen. Zu der stimmungsvollen Musik tanzten vor allem die Mädchen fantastisch. Stärken konnte man sich mit den vielen bunten Köstlichkeiten am Büfett.

*Die Familiengruppe*

## Pfingsten Mühlentag

### Ein schöner Feiertag in Mitling-Mark

Traditionell findet am Pfingstmontag der Deutsche Mühlentag statt. Das Wetter war wunderschön und das bedeutete an diesem Tag einen Ansturm vieler Radfahrer. Da Omas Küche geöffnet war, profitierte diese auch von vielen Besuchern. Den ganzen Tag über kamen mehr als 250 Gäste. Auch die Kinder zeigten Interesse an den Gegenständen, die früher in der Küche verwendet wurden. Schön zu sehen, wie (Groß-) Eltern ihre (Enkel-)



Kinder herumführten und von der Vergangenheit erzählten. Es ist wertvoll, dass Geschichten aus der Vergangenheit weitergegeben werden. Die Puppenküchen und die „Mini-Maxi“ Ausstellung scheinen jeden immer wieder aufs Neue zu überraschen. Wir blicken auf einen geselligen Tag zurück.

## Buntstifte

### Wir treiben es bunt!

Sie sind rot, gelb, grün oder blau. Die „Buntstifte“, die rund um Mühle und Teich zu finden sind. Und 'schlau' sind sie auch - bzw. machen alle (noch) schlauer, die es wissen wollen: Kleine Info-Schildchen mit Bild und Text



erklären Wissenswertes zu den Themen Natur (grün), Kultur (rot), Wasser (blau) und Menschen (gelb). Wer noch mehr erfahren möchte, kann den jeweiligen QR-Code mit dem Handy scannen und sich auf unserer Mitling-Mark.de-Website weitere Infos holen.



## Unser Mühlenteich-Projekt: Offizielle Eröffnung



**Fast ein Jahr haben wir bis zur Fertigstellung unseres Mühlenteich-Projekts benötigt: Wir haben gebaggert, gesägt, geschraubt, gepflanzt, gegossen, gegossen, gegossen,... Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine bunte Blütenpracht rahmt die Mühlenteich-Plattform mit den schönen neuen Holzbänken ein.**

Hier ist ein ganz besonderer Ort entstanden. Ein Platz an der Sonne mit Blick auf Teich und Mühle, der gerne angenommen wird. Von Fahrrad-Touristen, Familien, Spaziergängern. O-Töne wie: "Guck mal, was für ein g... Rastplatz!" oder „Das ist ja schön hier!“ hören wir immer wieder - und immer wieder gerne. Möglich gemacht haben das viele Unterstützer: Freiwillige Helfer aus dem Dorf, aber auch die Rotarier vom Club Overledingen-Rhauderfehn und die Gemeinde, die Material und Bänke zur Verfügung gestellt hat.



Am 25. Mai um 19 Uhr trafen sich viele der Mitwirkenden zur offiziellen Eröffnung am Mühlenteich: Bürgermeister Theo Douwes durchschnitt dabei feierlich das "Eröffnungsband" und zeigte sich begeistert von so viel Eigeninitiative.



Letztere ist allerdings auch in den nächsten (heißen) Monaten noch gefragt, denn die neu gesetzten Stauden, Sträucher und Bäume brauchen dringend Wasser. Dann heißt es (fast) täglich wieder: gießen, gießen, gießen,...

Doch erst einmal sollte so viel Initiative belohnt werden. Nach dem offiziellen Teil gab es – wie eigentlich immer bei unseren Aktionen? – ein großes Grillfest. Diesmal bei Judith und Andreas. Wieso muss ich da jetzt eigentlich an die Gallier im Asterix-Heft denken?

## Zur Erinnerung

*Der Bericht über unsere „Dorfhündin“ Wilma sollte eigentlich schon im letzten Dörpsblatt erscheinen, aber da war kein Platz mehr. Nun ist Wilma gestorben. Sie hat ein schönes Hundeleben gehabt und ein hohes Hundesalter von 15 Jahren erreicht. In Menschenalter umgerechnet sind das 105 Jahre!*



### Wer ist das?

Sitzt mitten auf der Straße, ist überwiegend weiß, rund, hat vier Beine und guckt sehr desinteressiert? Richtig! Es ist Wilma. Wilma ist ein Sondermodell von Hund. Basis ist vermutlich eine Terrier-Art.

Wilma beherrscht das Mühlendreieck von Mitling-Mark auf die stille Art. Eigentlich gehört es ihr, findet sie. Ursprünglich war sie in einer anderen Familie. Als die jedoch wegzog, wollte Wilma nicht mit. Sie adoptierte einfach die Nachbarfamilie Heibült. Wilma hasst weite Wege. Das hindert sie jedoch nicht, 400m in steifbeinigem Passgang zu wandern, um bei einer ihr gut bekannten Hündin namens Lana versteckte Knochen wieder auszubuddeln und einem besseren Verwendungszweck zuzuführen.

Gerne pflegt sie den Kontakt zu Fleischarbeitnehmerinnen. Auf die wartet sie auch bereitwillig etwas länger vor der Alten Schule. Jeden Freitag. Es hat sich bewährt.

Wilma sitzt schon erwartungsvoll und in respektvoller Entfernung in Nachbars Garten, kaum dass dieser die Grillkohle angezündet hat. Oder bei den Fahrradgästen an der Pausenstation. Da fällt immer etwas ab oder runter.

Sie kennt sich aus. Ihrem Hundeblick kann kaum einer widerstehen – das Internet hat

sie auch erobert dank ihrer langjährigen Präsenz im Fährhaus.

Für die Anlieger ist eine Begegnung mit Wilma auf der Straße eine Herausforderung. Für Fahrräder oder Motorräder rückt Wilma nicht von der Stelle. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass diese es vorziehen, sie zu umfahren, anstatt sie umzufahren. Fußgänger bedenkt sie mit einem müden Blick.

Spannend ist es bei den Autos. „Oh, ein Hund!“, denkt der unkundige Autofahrer, geht vom Gas und rollt ganz vorsichtig auf diesen zu in der Zuversicht, dass der Hund schon weglaufen wird. Wilma nicht! Wilma verharrt auf ihrem Platz, taxiert routiniert Spurbreite des Kfz, Breite der Reifen, Bodenfreiheit und Wendekreis des Modells. Das Auto rollt näher, Wilma verschwindet aus dem Sichtfeld, verdeckt durch die Motorhaube. Der Fahrer stoppt, unsicher, wo der Hund geblieben ist. Ist er schon unter dem Wagen? Ist er weg? Nein, Wilma hat sich knapp 25 cm weiter nach Norden gesetzt. Nun müsste das Auto vorbeikönnen. Und der Fahrer rollt weiter, unsicher in alle Richtungen und Spiegel blickend. Wo ist der Hund geblieben? Irgendwann taucht dieser dann im Rückspiegel auf, sitzt auf der gewohnten Stelle und döst wieder vor sich hin.

## „Summertime“ mit (Orgel-) Musik...

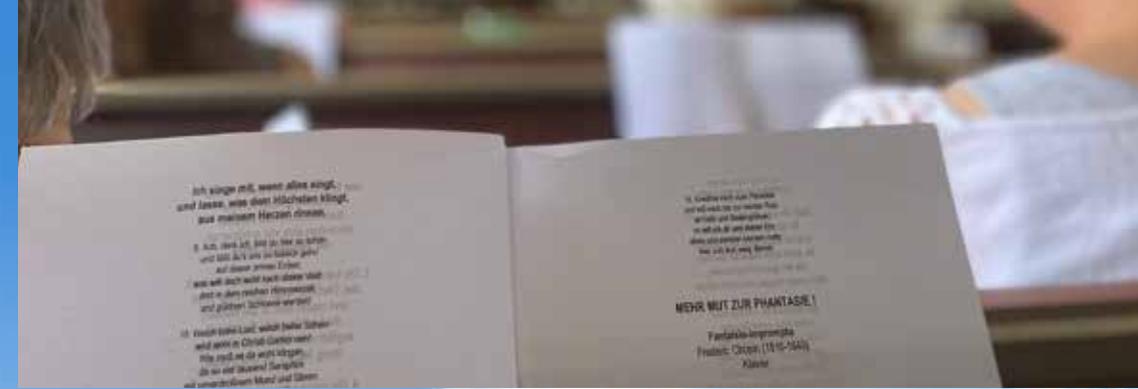
18. Juni, 16 Uhr, Kirche Mitling Mark. Die Kirchenbänke sind gut gefüllt. Die meisten Besucher kennen sich. Es wird begrüßt, gescherzt, gelacht. Eine fröhliche Atmosphäre. Passend zum schönen Sommertag. Andreas Damke und Jens Korporal hatten zum Konzert geladen: „Summertime“. Ein Konzert-, Andacht- und Poesie-Erlebnis zur Sommerzeit. Zum Genießen und Mitsingen.“



Ein ungewöhnliches Musik-Programm wurde geboten: Ein Mix aus Barock, Romantik, Gospel und Soul, der so wohl noch nie zu hören war. Dazu ein paar Gedichte, die die schöne Sommerzeit mal scherzhaft, mal romantisch in Worte fassten. Und natürlich machte sich auch Pastorin Bianca Spekker Gedanken zur Sommerzeit.

Schon das erste Beethoven-Stück, als Duett von Jens Korporal (Orgel) und Andreas Damke (Flügelhorn) gespielt - erhielt begeisterten Applaus. Danach schlug Organist Jens Korporal ganz andere Töne an: Zusammen mit Victor Stanley - dem bekannten Blues-RnB-Soul-Sänger - spielte er Gershwins „Summertime“. Welturaufführung – diese Kombi gab es noch nie. Das Publikum: Begeistert!

Dank Programmheft hatte jeder Besucher alle Lieder-Texte schnell zur Hand. Denn: „Mitsingen erwünscht!“, hieß es ja ausdrücklich. Waren die Stimmen beim Kuckuck, der bekanntermaßen aus dem Wald ruft, noch etwas zaghaft zurückhaltend, wurden Stimmen und Stimmung von Lied zu Lied immer ausgelassener. Viktor Stanley mit seiner Gitarre sang „Stand by me“ – und viele sangen fröhlich mit. Spätestens bei „Amazing Graze“ war



dann niemand mehr zu halten: Es schallte vielstimmig und laut durch das Gewölbe, wie man es in unserer Kirche lange nicht gehört hatte.

Dann trat die neunzehnjährige Laura Viktoria Ewen vor das Publikum – mit heftigem Lampenfieber, wie sie verriet. Bei ihrem mitreißendem Klavierspiel – Fantasie-Impromptu von Chopin – merkte man davon nichts. Sie zog das Publikum förmlich in ihren Bann und erhielt – hoch verdient – begeisterten Applaus. Letzterer wollte denn auch zum Abschluss der Veranstaltung gar nicht abreißen. Sogar Standing Ovation gab es als Anerkennung für die Leistung von Organisations-Team und MusikerInnen.

Beim kleinen Umtrunk im Anschluss, zu dem der Kirchenrat einlud, war man sich einig: „Das möchten wir bald wieder erleben!“



# 50 Jahre - Jubiläum Westoverledingen



Die Tage vom Donnerstag, dem 1. Juni, bis Sonntag, dem 4. Juni, standen ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Gemeinde WOL. Auch Mitling-Mark hat zu diesem festlichen Wochenende am Rathaus beigetragen. Große Aufmerksamkeit erregten wir mit unserem auffälligen Stand und mit dem Verkauf des „Mitling-Marker Spritzgebäcks“, das fleißige DorfbewohnerInnen für über 100 Tüten hergestellt haben. Die Kekse - Tütchen mit Mitling-Marker Etiketten sahen lustig aus. Da wir die Menschen ansprachen und sie die Kekse probieren ließen, verlief der

Verkauf gut. Und auch schön, dass wir die fast antike „Kekswurstmaschine“ zeigen konnten (ein großes Dankeschön an Voline!). Darüber hinaus haben wir viele positive Reaktionen auf unser schönes Dorf erhalten. „Ein idyllisches Ganzes mit wunderschönen Sehenswürdigkeiten.“ Unsere neue Plattform am Teich erregte große Aufmerksamkeit: Was für ein Platz! Außerdem durften wir Matthias Groote (Landkreis Leer) und den Bürgermeister Theo Douwes an unserem Stand begrüßen. Ein Foto musste natürlich gemacht werden.



## Plattdüütsk – dat is heel wat besünners!

Kennt ihr schon das Vorlesetelefon Ostfriesland? Das Vorlesetelefon gibt es seit fast 40 Jahren. Es ist einzigartig in Deutschland. Unter der Telefonnummer **04941 699944** (normaler Tarif) kann man rund um die Uhr plattdeutsche Geschichten hören. Alle 14 Tage, jeweils am Dienstag, gibt es neue „Vertellses“ von verschiedenen Autorinnen und Autoren aus Ostfriesland.

Vom 28. Juni bis zum 12. Juli ist Elise mit ihrem Text „Dat blau Wunner“ zu hören. Diese etwas mysteriöse Geschichte ist auch in dem Buch „As’n Drööm“ von „NDR-Vertell doch mal“ erschienen.

### Un nu noch wat up Platt.

Nach dem Namen könnt ihr ja schon seit der letzten Dörpsbladd-Ausgabe auf Plattdeutsch fragen, oder etwa nicht???

Wenn ihr noch mehr über euer Gegenüber wissen wollt, könnt ihr fragen:

**Waar wohnst du?**  
**Büst du van hier?**  
**Waar wullt du hen?**  
**Kann ik di helpen?**

Wo wohnst du?  
 Bist du von hier?  
 Wohin willst du?  
 Kann ich dir helfen?

Entgegen der landläufigen Meinung duzen Ostfriesen nicht jede/n. Wir kennen auch das „Sie“ (Se).

**Waar wohnen Se?**  
**Sünd Se van hier?**  
**Waar willt Se hen?**  
**Kann ik Hör helpen?**

Wo wohnen Sie?  
 Sind Sie von hier?  
 Wohin wollen Sie?  
 Kann ich Ihnen helfen?

Und zum Schluss noch eine kleine Weisheit:

*Do, wat du wullt, de Lüü proten doch!*

**Mooi Sömmertied!**



# QUIZ FÜR KINDER



## Unsere Blutbuche

Bäume liefern uns Menschen Sauerstoff, den wir zum Leben brauchen. Ein ausgewachsener Baum produziert jeden Tag etwa so viel Sauerstoff, wie 10 Menschen zum Atmen brauchen. Die Bäume verarbeiten dabei zusätzlich das Gas CO<sub>2</sub>, also Kohlendioxid. Das ist in unserer Luft enthalten. Zu viel Kohlendioxid ist schädlich für die Umwelt und für die Menschen. Die Bäume helfen also

auch, unsere Luft sauber zu machen. Deshalb ist es ein Problem, wenn zu viele Bäume gefällt werden.

Zum Glück haben wir in Mitling-Mark noch viele große Bäume. Der älteste Baum ist vermutlich die Blutbuche am Marker Kirchweg. Sie steht unter Naturschutz. Buchen können über 300 Jahre alt werden. Diese Blutbuche ist über 200 Jahre alt.



**A** Schätzt einmal, wie groß der Umfang der Blutbuche in 1m Höhe ist!  
 4,1 Meter       2,5 Meter       5,9 Meter

**B** Wie viele Kinder sind wohl nötig, um den Stamm zu umfassen?  
 2 Kinder       10 Kinder       5 Kinder



Am Sonntagnachmittag könnt ihr zwischen 14:30 Uhr und 17:00 Uhr eure Antwort im Museum „Omas Küche“ abgeben. Da gibt es dann auch eine kleine Belohnung.

